



IG BAU stimmt Schlichterspruch zum Branchenmindestlohn zu



Pixabay

Die Bundestarifkommission der Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt (IG BAU) hat heute dem Bundesvorstand der IG BAU empfohlen, dem Schlichterspruch zum Branchenmindestlohn zuzustimmen. Der Abstimmung ging eine kontroverse und intensive Diskussion des ehrenamtlich besetzten Gremiums voraus.

„Sicherlich haben wir auch Bauchschmerzen bei dem erzielten Kompromiss, aber wir kommen unserer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung nach. Die Abschaffung des Branchenmindestlohnes, er lief Ende des vergangenen Jahres aus und lag bei 12,85 Euro, wäre für die Baubranche mit den großen Aufgaben, die vor ihr liegen bei gleichzeitig hohem Fachkräftebedarf, fatal“, sagt der Bundesvorsitzende der IG BAU, Robert Feiger. Er erinnert daran, dass es die Baubranche war, in der vor jetzt 25 Jahren als erstes die unterste Lohngrenze in Deutschland eingeführt wurde.

„Ich kann nur hoffen, dass sich die Bauarbeitgeber weiterhin ihrer Verantwortung für die Branche und die Gesellschaft bewusst sind und ebenfalls noch für den Schlichterspruch stimmen.“ Dazu sei noch bis Freitag, 8. April, Zeit. Feiger berichtet dazu, dass beispielsweise in der Pflegebranche, die ebenfalls händierend auf der Suche nach Fachkräften ist, schließlich der Gesetzgeber sogar drei Mindestlöhne eingeführt hat. „Der Branchenmindestlohn ist ein Erfolgsmodell, nur er garantiert einen fairen Wettbewerb.“

Der Schlichterspruch des Präsidenten des Bundessozialgerichts Professor Doktor Rainer Schlegel aus der vergangenen Woche sieht vor, den Mindestlohn I in diesem, im nächsten und im Jahr 2024 um jeweils 60 Cent zu erhöhen. In den Jahren 2025 und 2026 soll sich die unterste Lohngrenze an der zurückliegenden Teuerungsrate orientieren.



Der Mindestlohn II für Facharbeiter*innen im Tarifgebiet West, er lag bis 31. Dezember 2021 bei 15,70 Euro, soll zum Ende dieses Jahres wegfallen.

Zukünftig soll der Branchenmindestlohn in Abhängigkeit zur zwischen den Tarifparteien ausgehandelten tariflichen Ecklohngruppe angepasst werden. Damit leistet der Schlichterspruch einen wichtigen Beitrag, um die Tarifautonomie am Bau zu erhalten, ohne staatlichen Einfluss auf die Höhe des Baumindestlohns.

In der Bundestarifkommission der IG BAU sind knapp 100 Bauarbeiterinnen und Bauarbeiter vertreten. Auf der Arbeitgeberseite müssen die Gremien des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie sowie des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes über den Schlichterspruch befinden.

Lokalkompass.de

Arbeitslosenquote sinkt in NRW auf 6,7 Prozent

DÜSSELDORF/NÜRNBERG (dpa) Weil sich die Folgen der Corona-Krise abschwächen und eine saisonal typische Frühjahrsbelebung einsetzt, hat sich die Lage an Nordrhein-Westfalens Arbeitsmarkt gebessert. Die Arbeitslosenquote lag im März bei 6,7 Prozent und damit 0,1 Prozentpunkte niedriger als im Februar, wie die Bundesagentur für Arbeit am Donnerstag in Düsseldorf mitteilte. Der Bundesschnitt lag bei 5,1 Prozent, 2,362 Millionen Menschen waren ohne Job, 66.000 weniger als im Februar und 465.000 weniger als im März 2021.

Zuletzt waren in NRW 652.863 Menschen arbeitslos gemeldet und damit 10.677 weniger als im Februar und 103.602 Menschen weniger als vor einem Jahr. Der Regionalchef der Bundesagentur für Arbeit, Torsten Withake, sprach von einer positiven Entwicklung. Mit Blick auf den Ukraine-Krieg sagte er, dass dessen Folgen für den Arbeitsmarkt noch gering seien. Allerdings bremse der Krieg die Weltwirtschaft, und in der Industrie nehme der Druck auf die Lieferketten zu. Zudem stiegen die Herstellungs- und Energiepreise weiter. „Das könnte unter anderem dazu führen, dass einzelne Unternehmen bei Neueinstellungen erst einmal eher abwartend agieren“, sagte Withake.

Arbeitslosenzahlen
aus der Region in Prozent

Arbeitsamtsbezirk*	März	Feb.
Duisburg	11,7	11,7
Dortmund	11,7	10,8
Essen	9,9	10,1
Bochum	9,0	9,1
Köln	8,6	8,7
Solingen/Wuppertal	8,0	8,1
Recklinghausen	7,8	7,9
Leverkusen	7,4	7,6
Krefeld	7,1	7,3
Düsseldorf	6,8	7,0
Mönchengladbach	6,7	6,8
Aachen/Düren	6,4	6,5
Mettmann	6,1	6,2
Wesel	5,5	6,0
Rhein-Kreis Neuss	5,1	5,2
Münster	4,3	4,4
Borken	3,2	3,2
Durchschnitt NRW	6,7	6,8

*mitunter größer als die gleichnamige Stadt
QUELLE: ARBEITSAGENTUR | GRAFIK: F&L

RP Mantel